

AUF DEN NÄCHSTEN SEITEN LESEN SIE:
Seite 10: Vereiste Wege sorgen für Ärger
Seite 12: Stadtarchiv plant 2010 neun Themenabende
Seite 14: Region Chemnitz bekommt mehr Abgaben
Seite 18: Leichtathleten greifen tief in eigene Tasche

HALLO CHEMNITZ

Wie gut man einparkt, hängt von der Erfahrung und dem Selbstbewusstsein des Fahrers ab, haben Psychologen jetzt herausgefunden. Und von der Größe des Autos, möchte man hinzufügen. Führen alle, die auf dem Kaßberg wohnen, einen Wagen im Mini- oder Smart-Format, fände auch das Zweitauto noch locker vor der Haustür Platz. (scz)

ANZEIGE

Die Stimme des Rocks

Julia Neigel & Band: 23. 1. in L.-O.
www.stadthalle-lo.de

2871589-10-1

NACHRICHTEN

Bahnstrecke nach Todesfall gesperrt

Nach einem tödlichen Zwischenfall ist die Bahnstrecke Chemnitz-Zwickau gestern Abend stundenlang gesperrt gewesen. Wie die Bundespolizei bestätigte, hat ein älterer Mann hinter dem Bahnhof Siegmars nahe der Unritzstraße auf den Gleisen gelegen und ist gegen 18.30 Uhr von einem Zug überrollt worden. Genaue Umstände und Herkunft des Verunglückten waren am späten Abend noch ungeklärt. Schaffner informierten Reisende in den Zügen, die ihre Fahrt unterbrachen. Schienenersatzverkehr mit Bussen wurde eingerichtet. Zunächst war die Strecke vom Hauptbahnhof bis Siegmars voll gesperrt, ab 20.45 Uhr fuhren wieder Züge in Richtung Werdau. (TRE/grit/HH)

Prozessaufakt ohne Angeklagten

Der Prozess gegen vier Chemnitzer wegen räuberischer Erpressung und Körperverletzung ist gestern nach der Eröffnung vor dem Landgericht auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Grund war, dass einer der Angeklagten nicht zur Verhandlung erschien. Vorgeworfen wird den vier 19- bis 24-Jährigen, einen Mann im November 2007 in seiner Wohnung beraubt und 160 Euro erpresst zu haben. Zudem hätten sie ihm zwei Zähne ausgeschlagen und Möbel demoliert. (REU)

TU-Studenten entwickeln Sparauto

Der Nios soll im April vorgestellt werden – Fahrzeug ist 160 Kilogramm schwer und bietet Platz für zwei Personen

VON GREGOR KLAUDIUS

Mit seinem Energiesparmobil Sax ist das Studententeam Fortis Saxonia schon weit gekommen. Beim Rennen um das sparsamste Fahrzeug der Welt, dem internationalen Shell-Eco-Marathon, fuhren die Chemnitzer im vorigen Jahr umgerechnet rund 2469 Kilometer und landeten auf dem neunten Platz von über hundert Teilnehmern. Jetzt haben die Studenten ein Öko-Auto entwickelt, das sie erstmals auf der internationalen Autoausstellung AMI in Leipzig präsentieren wollen.

„Das ist für uns ein großer Schritt, denn man sieht erstmals, dass es ein Auto ist“, sagt Saxonia-Fortis-Sprecher Jens Ullrich. Waren die bisherigen Sax-Mobile enge und flache Kabinen für eine Person, die mehr lag als saß, hat der Neue fast Kleinwagenformat: In dem 3,20 Meter langen und 1,28 Meter breiten Wagen können zwei Leute hintereinander sitzen. Auch der Name ändert sich: Aus Sax wird Nios.

Für die AMI in Leipzig im April ist Nios schon angemeldet. Bisher existiert allerdings kaum mehr als ein Entwurf von dem Auto, das über Fensterscheiben, Blinker und Gurte verfügen soll. „Und in den Kofferraum wird immerhin ein Wasserkasten passen“, erklärt Ullrich.

Doch von einer Straßenzulassung ist Nios weit entfernt. „Das Auto wird verkehrstauglich sein, aber mit erheblichen Sicherheits- und Fahrwerksmängeln“, so Ullrich. Nur 160 Kilogramm soll der aus Aluminium, Stoff und Holz gefertigte Wagen wiegen. Ein neuer Golf bringt rund 1,2 Tonnen auf die Waage.



Zwar noch ein Entwurf, aber erstmals als Auto zu erkennen: Das neue Sparmobil Nios, das Nino Wagner (links) und Jens Ullrich vom TU-Studententeam Saxonia Fortis vorzeigen.

–FOTO: ANDREAS TRUXA

Bei der AMI wollen die Studenten kräftig die Werbetrommel rühren. „Wir wollen die Autokonzerne und die Öffentlichkeit auf uns aufmerksam machen“, sagt Ullrich. Denn für eine Weiterentwicklung von Nios fehlen Sponsoren.

Ein Grund für die Suche nach Geldgebern ist auch der teure Antrieb, der aus einer Brennstoffzelle und einem Elektromotor besteht.

Bei der Verbrennung von Wasserstoff in dem Aggregat entsteht Strom, mit dem der Elektromotor angetrieben wird. Es gibt keine Abgase, aus dem Auspuff tropft hin und wieder nur etwas Wasser.

Mit dem Nios wollen die Studenten von Fortis Saxonia beim Shell-Eco-Marathon im Mai auf dem Lausitzring antreten. Zusammen mit Studenten der Hochschulen in Mer-

seburg und Halle bauen sie in ihrer Freizeit das Öko-Auto. Die Hallenser und Merseburger kümmern sich um das Design und den Bau, die 20 Chemnitzer um den Antrieb und die Organisation. Bei dem Rennen auf dem Lausitzring geht es dann nicht darum, wer der Schnellste ist. Gesucht wird das sparsamste Auto, das am weitesten fährt. „Da wollen wir wieder vorn sein“, so Ullrich.

Rathaus-Paternoster bleibt stillgelegt

Der fast 100 Jahre alte Paternoster im Rathaus wird endgültig stillgelegt. Das bestätigte Bürgermeister Berthold Brehm. Auf eine Stadtrats-Anfrage der Linken begründet er dies unter anderem mit den Kosten von 75.000 Euro, die für eine Nachrüstung der Technik im denkmalgeschützten Rathaus entsprechend Tüv-Forderungen entstünden. Überdies würden für Paternoster nur noch befristete Zulassungen erteilt. Auf Tüv-Empfehlung hatte die Verwaltung den Fahrstuhl vor einem Jahr stillgelegt, weil der Stand der Technik ein weiteres Betreiben nicht erlaubt hatte. (grit)

ANZEIGE

Am Mittwoch (20.1.) im Landtag

Steuer gesenkt – Tourismus gestärkt

FDP und Union haben die Mehrwertsteuer für Hotels und Pensionen gesenkt. Das gibt unseren Beherbergungsbetrieben mehr Luft zum Atmen, fördert Investitionen und stärkt den sächsischen Tourismus im Wettbewerb mit unseren Nachbarländern. Und das ist gut so! Schließlich ist unser Gastgewerbe mit ca. 69.000 Arbeitsplätzen eine tragende Säule der Wirtschaft. Debatte 10 Uhr bei MDR 1 Radio Sachsen, MW 1.044 kHz.



FDP-FRAKTION IM LANDTAG
www.fdp-fraktion-sachsen.de

2872329-10-1

Erfolgsoper überraschend wieder im Spielplan

Zwei Aufführungen des Werkes „Love and Other Demons“ sind im Frühjahr geplant – Einladung nach Ungarn offenbar aus finanziellen Gründen geplatzt

VON KATHARINA LEUOTH

Sie war der umjubelte Überraschungserfolg im vergangenen Jahr, nun gibt es eine Wiederholung: Die zeitgenössische Oper „Love and Other Demons“ des Ungarn Peter Eötvös wird für kurze Zeit wieder in den Spielplan des Chemnitzer Opernhauses aufgenommen. Das Werk hatte für ausverkaufte Vorstellungen und ein überaus positives Medienecho deutschlandweit gesorgt. Nun wird die Oper noch

zwei Mal gezeigt, allerdings fällt eine Aufführung in Ungarn aus.

Das Ensemble sei für März zum Frühlingsfest in Budapest eingeladen gewesen, einem großen Festival für klassische Musik, erklärt Bernhard Helmich, Intendant der Chemnitzer Theater. „Aber dem Festival sind staatliche Zuschüsse und Zusagen von Sponsoren weggebrochen, sodass man uns wieder absagte.“ Ursprünglich sei anlässlich der Einladung nach Budapest geplant gewesen, die Oper noch einmal in Chem-



Der Erfolgsregisseur kommt wieder nach Chemnitz.

Dietrich Hilsdorf
–FOTO: ANDREAS TRUXA/ARCHIV

nitz zu zeigen. Auf Grund der Absage habe man sich entschlossen, die Oper noch ein zweites Mal hier aufzuführen. Die Termine sind der 18. März und der 5. April.

„Danach ist aber Schluss“, so Helmich. Zum einen gehe man mit Wiederaufnahmen ein Risiko ein. „Wird ein Stück zum ersten Mal gezeigt, ist es im Gespräch. Da wollen es viele sehen. Bei Wiederaufnahmen ist das schwieriger.“ Zum anderen seien sie ein riesiger Aufwand. So müssten die Künstler wieder Zeit haben, das Stück müsse im Spielplan untergebracht werden, auch seien erneut Proben nötig. Bei der Wiederaufnahme im Frühjahr spielen günstige Umstände eine Rolle.

So sei zum Beispiel der Gastregisseur des Stücks, Dietrich Hilsdorf (Foto), zu dieser Zeit sowieso in Chemnitz, um die Aufführung der Oper „La Bohème“ zu proben. Unter anderem Hilsdorf war für seine Arbeit gelobt worden. Aber selbst wenn es in Chemnitz nach dem 5. April aus ist mit den Dämonen, laut Helmich planen andere Opernhäuser wie in Straßburg und Köln die Aufführung des Stücks, das auf dem Márquez-Roman „Von der Liebe und anderen Dämonen“ beruht.